

Endlich findet man auf dieser Kupferplatte eine Abbildung der Nandiroba. Nähere Auskunft über diese Pflanze wird Seite 7 ff. dieser Abtheilung, in einem Briefe aus Guadeloupe gegeben. Die hier abgebildete Pflanze erhielt der Verfasser vom Dr. Wölfing, welcher sie in Surinam einheimisch gefunden hat.

Vielleicht bewährt sich die Nandiroba bei ferneren Versuchen als Gegengift, gegen die nachtheiligen Wirkungen des Tunkin, und überhaupt gegen alle diejenigen schädlichen Pflanzen, bei welchen der giftige Bestandtheil in einem flüchtigen Princip bestehet, wie dieses bei der bitteren Cassava der Fall ist.

Diese Kupferplatte, welche so manches von den Emblemen Aeskulaps enthält, sey denen würdigen Nachfolgern desselben als ein Beweis der Dankbarkeit, von Seiten des Verfassers gewidmet, welche ihm die Reise nach den Tropenländern, die einen so wohlthätigen Einfluß auf seine Gesundheit gehabt hat, anempfohlen haben, so wie denen, welche bemühet sind, wirksame Gegenmittel gegen die verschiedenen Arten animalischer und vegetabilischer Gifte aufzufinden.

Die fünfte und sechste Kupferplatte sind Zeichnungen von verschiedenen Einrichtungen welche man den Dampfboten gegeben hat. Beschreibungen derselben findet man am Ende dieser Abtheilung.

Man erwäge, daß diese Nachrichten im Jahre 1812 aufgesetzt wurden, wo die Einrichtung der Dampfboote in Europa keinesweges allgemein bekannt war, und man noch weniger damit umging dieselben in diesem Weltheile einzuführen.

Die Landkarte stellt die innere Gegend von Surinam von den Militärwege, oder demjenigen Theile der Colonie an, vor, wo die Karte, welche der ersten Abtheilung beigelegt ist, aufhört; man muß sie demnach als eine Fortsetzung von jener betrachten. Sie enthält das Land, so weit es bis jetzt bekannt ist. An mehreren Orten dieser Reisebeschreibung wurde auf sie Rücksicht genommen.